

Nach einem nimmermüden Schaffen verschied am Sonntag früh 5 Uhr still und friedlich im festen Glauben an seinen Herrn mein lieber Vater und Schwiegervater unser guter Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Hermann Georgi

im gesegneten Alter von 86 Jahren.

Sein Leben war Arbeit und Liebe.

In stiller Trauer
Ednard Mehlhorn und Frau Emma geb. Georgi
 nebst übrigen Hinterbliebenen.

Aue, Auerhammer den 17. November 1929.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch den 20. November Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Auerhammer Straße 55 aus.

Sonntag mittag 12 Uhr verschied sanft im Herrn meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter

Frau Helene Thiele

geb. Schmiedel

im fast vollendeten 59. Lebensjahre.

In stiller Trauer
Emil Thiele
 nebst Hinterbliebenen.

Aue, den 18. November 1929.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 20. November, nachmittags 1/4 4 Uhr, vom Trauerhause, Reichstraße 42b, aus.

Apollo-Theater Aue

Montag bis Mittwoch
 Im Rahmen unserer Jubiläums-Festspielwoche.
 Des großen Erfolges wegen
 verlängern wir bis Mittwoch, den 20. Nov. 1929 das Gastspiel des
**Russisch-Ukrainischen
 Balalaika - Orchester „Alexandrow“**
 4 Herren! Persönlich auf der Bühne. 4 Herren!

Hierzu der neue große Filmteil — 2 Großfilme:
 Der mit spontaner Begeisterung aufgenommene große russische Wolga-Film:

Brand in Kassin

Ein historischer, aber kein politischer russischer Film, der wirklich echte Wolga-Aufnahmen enthält.

Ein Film ohne Stars, aber mit einem Darsteller-Ensemble, das Hervorragendes leistet.

Die Massenszenen sind mit gewohnter realistischer Treue grandios gestaltet.

Eine Pressestimme:
 ... fesselnd und dramatisch bewegt, die Bilder bieten Unerhörtes, Wichtiges, sind packendes, wahres Leben ...

Täglich Beginn 6 Uhr. — Bußtag ab 4 Uhr. — Letzte Vorstellung 1/9 Uhr. Trotz ganz bedeutender Unkosten zu diesem Programm kein Preisaufschlag.

Einfache Preise!

Mady Christians

In einer ihrer stärksten darstellerischen Leistungen seit der Prinzessin im „Walzertraum“:

Das brennende Herz

Die Liebesgeschichte zweier Menschen im Trübel der Weltstadt.

In weiteren Hauptrollen:
**Gustav Fröhlich - Frida Richard
 Ida Wüst - Friedr. Kayssler
 Rosa Valetti.**

Der Regisseur Ludwig Berger ist höchsten Lohnes wert — selbst die kleinsten Details sind bis ins Feinste ausgefeilt.

Ein romantischer Film:
 gemütvoll - herzlich - volkstümlich.

Hühneraugen

werden entfernt, schmerzlos ohne Messer im
Haarpflegehaus Schubert
 Aue,
 Ernst-Papst-Straße 4.

Butter

Unsere 15 mal prämierte hochfeine **Molkerei-Teobutter**

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücke) ungesalzen oder mild gesalzen, postfrei Nachnahme das Pfund Mk. 2.20. Bestellung führt zu dau. Bezug.

Bilger A.-G.
 Oberschwabische Zentralmolkerei,
Biberach 43 a. Riss.
 Württbg. Oberland.
 Ältester und größter Betrieb Deutschlands dieser Art.

Laden

wenn möglich mit Wohnung in günstiger Geschäftslage gesucht.

Offerten unter A. S. 2 an das Auer Tageblatt erbeten.

Mieß, ehrl. Mädchen, 19 Jahre, im Haushalt erf., sucht Stellung im best. Haushalt f. Jan. o. sp. Zu erf. d. Prebiger Hilpert, Aue, Bismarckstraße 12.

5 prima Rothirschgeweihe

schäbellecht und wandlertig verkauft zusammen für 20 RM Nachnahme. 1 Paar Granbela gratis.

Geweihehaus H. Stark
 Marktneufkirchen i. Sa.

Carola-Theater Aue

Dienstag bis Mittwoch Nur 2 Tage!
 bringen wir den wertvollsten und interessantesten Expeditionsfilm, der jemals geschaffen wurde.

Bamir. Das Dach der Welt.



Der große deutsch-russische Expeditionsfilm aus unerforschten Landen in 7000 Meter Höhe.

Unter der Führung der Forschungsreisenden W. A. Admors, Bremen und R. P. Gorubunow, Moskau, haben sich Deutsche und Russen, Forscher und Bergsteiger, zu dieser größten Expedition der Welt vereinigt, ausgerüstet von der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, von der Akademie der Wissenschaften Russlands und vom deutschen und österreichischen Alpenverein.

Wochen- und Monatslang lief dieser gewaltige Film in sämtlichen größeren Städten Europas, und die gesamte Presse war voll des Lobes.

Dieser Film wird jeder Gebildete, jeder Naturfreund, jeder Kinogegner, jeder Erwochlene, jeder Jugendliche sehen müssen, weil ein solcher Film noch nicht da war!

Hierzu das Sensations-Schauspiel:
William Fairbanks, der Detektiv aus Liebe.

In der Hauptrolle: **William Fairbanks.**
 Außerdem die neue „Ufa“-Wochenchau.
 Jugendliche haben zu allen Vorstellungen Zutritt!
 Anfangszeiten: Wochentags 6 und 1/2 Uhr.

II. Sinfoniekonzert

der auf 42 Mann verstärkter Stadtkapelle am Sonntag, den 24. November, (Totensonntag) abends pünktlich 7.30 Uhr im „Bürgergarten.“

Solistin:
Frl. Edith Schmidt-Leipzig, Sopran

Aus der Vortragsfolge:
 Arie aus „Die Folkunger“, Lieder von R. Schumann und H. Wolf. Orchesterwerke „Finlandia“ von Sibelius, C-moll-Sinfonie von Brahms.

Karten zu 2.50 RM, 2.— RM und 1.— RM in den Zigarrengeschäften Lorenz und Milster.

Steinkohlen-Briketts

Marke „Morgenstern“ liefert billigst frei Haus
Richard Müller, Aue
 Ernst-Papst-Straße. — Telephon 976.

Druckmaschinen aller Art liefert **Auer Tageblatt.**

Woll's Kräfte gibt und gut bekommt „Röhriger Schwarzblez“ jedem frommt.

Ohne Gleichen



In Schädlich's Schuhwarenhaus Aue.

Dentist Beyer verleiht

bis mit Freitag, den 22. November 1929.



Wünschen Sie

eine Familienangelegenheit zu veröffentlichen, ein Geschäft oder einen Besitz zu kaufen oder zu verkaufen, eine Geschäftsempfehlung irgendwelcher Art zu veröffentlichen,

So inserieren Sie

im „Auer Tageblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

Pelz - Umarbeitungen

werden billig und gut ausgeführt bei **G. Hennig, Kürschnerei, Goethestr. 24**

„Spezial-Maschinenbau“

sucht tüchtigen Meister für Maschinenfloßerei und -Zusammenbau.
 Verlangt wird: Geübter Maschinenfloßer, Praxis und gute technische Kenntnisse, Kalkulation, moderne Betriebsführung usw. Klarer selbständiger und energischer Charakter.
 Erwünscht ist: Tüchtiger Fachmann aus der Blechballagen-Branche (Dosen - Verschluß - Maschinenbau) willig und arbeitsfreudig.

Ort: Sanse-Stadt.
 Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen unt. H. O. 7885 bei Rudolf Mosse, Hamburg I.

Aus Stadt und Land

Aus, 18. November 1929

Kauftag und Totensonntag als geschlossene Zeiten

Strenge Ernste entsprechend, genießen der allgemeine Herbstkauftag am 20. November und der Totensonntag am 24. November einen besonderen Schutz. Nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. 2. 1928 dürfen Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, in Privathäusern oder in den Räumen geschlossener Gesellschaften überhaupt nicht stattfinden. Bei Musikdarbietungen und anderen geduckhollen Vergnügungen darf nur ernste Musik geboten werden. Theatralische und kinematographische Vorstellungen sind nur gestattet, wenn sie dem Ernste des Tages entsprechen.

Die Bautätigkeit im Monat September 1929

Im Freistaat Sachsen wurden im Monat September 680 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt, und zwar in den Regierungsbezirken Bautzen 71, Chemnitz 230, Dresden 188, Leipzig 285 und Zwickau 108. Diese Neubauten sollen insgesamt 3676 Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 122 Baugenehmigungen für Um-, An- und Ausbauten mit insgesamt 161 Wohnungen erteilt, von denen 4 Not- und Wohnbauten mit 4 Wohnungen sein werden.

Für Bauten ohne Wohnungen beträgt die Zahl der im September 1929 genehmigten Neubauten 282, von denen 272 wirtschaftlichen Zwecken dienen sollen.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 13. November 1929

Die auf den Stichtag des 13. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vormwoche (135,9) um 0,4 v. H. auf 135,3 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,7 v. H. auf 128,1 (129,0) gesunken. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat um 0,3 v. H. auf 129,7 (130,1) nachgegeben. Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren weist mit 156,5 keine Veränderung auf.

Winter im Erzgebirge

In der Nacht zum Sonnabend trat in Annaberg bei mehreren Kältegraden Schneefall ein. Auf dem Ritzberg sank die Temperatur bis 7 Grad unter Null, die Schneedecke ist drei Zentimeter hoch.

Jubiläumfeier von Pfarrrer Wente

Die katholische Gemeinde des Pfarrbezirks Aue feierte gestern mit einer schönen Veranstaltung das 25jährige Jubiläum ihres Pfarrers, Herrn Wente. Aus technischen Gründen berichten wir erst morgen ausführlicher.

Zwickau. Marie Schumann gestorben. Marie Schumann, eine Tochter Robert Schumanns, ist im Alter von 88 Jahren in Interlaken (Schweiz), wo sie seit Jahrzehnten wohnte, gestorben. Marie Schumann war die treueste Stütze ihrer Mutter Klara Schumann und begleitete sie auf den zahlreichen künstlerischen Reisen. Sie war auch eine Förderin des Zwickauer Schumann-Museums, deren Ehrenmitglied sie auch seit Jahren gewesen ist.

Zwickau. Gute Beschäftigung. Die Hordwerke A.G. beginnen am 18. d. M. programmäßig mit der Wiedereinstellung der ersten Staffel des im vorigen Monat vorübergehend entlassenen Teils der Belegschaft. Die Gesellschaft hofft, alsbald weitere Staffeln heranzuziehen, so daß bis Ende November außer den bisher schon tätig gewesenen Arbeitern wieder mehrere hundert Mann Beschäftigung gefunden haben dürften. Der Verkauf der Wagen ist in der letzten Zeit

als gut zu bezeichnen, wenn man die wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht zieht.

Köln. Vom Zug überfahren. Auf der Oberplau wurde die 40 Jahre alte Frau eines hohen Eisenbahnbeamten aus Reichenbach mit abgefahrenen Beinen aufgefunden. Allem Anschein nach hatte sie sich in selbstmörderischer Wut vor einen Zug geworfen. Die Unglückliche starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Chemnitz i. S. Brandstifter am Werk. Im benachbarten Tirpersdorf brach am Sonnabend früh nach 8 Uhr in der großen mit Heu und Streuborräten sowie landwirtschaftlichen Maschinen gefüllten Scheune des Gutbesizers Emil Hertel ein Brand aus. Das sehr gefährdete Wohnhaus konnte gerettet werden. Als noch die Feuerwehr mit dem Ablösen dieses Brandes beschäftigt war, entstand in der etwa fünfzig Meter vom Brandherd entfernt liegenden Scheune des Gutbesizers Knoll gleichfalls ein Feuer, durch das auch diese Scheune in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist in beiden Fällen durch Versicherung gedeckt. Zweifelloß liegt Brandstiftung vor.

Annaberg. Töblich überfahren. Bei dem schweren Motorabunfall in Grottenborn war, wie bereits gemeldet, am Donnerstag der Fahrer des Motorrades, Jilting, töblich verunglückt. Gestern ist auch der Mitfahrer, Paul Bauer aus Reudorf, im hiesigen Stadtkrankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Das Winterportfest in Annaberg ist auf den 4. und 5. Januar 1930 verschoben worden.

Chemnitz. Automatenplünderer. Seit Anfang September wurden die vom Elektrizitätswerk in vielen Wohnhäusern aufgestellten Waschmaschinenautomaten aufgebrochen und die darin enthaltenen Zechnpfennigstücke entwendet. Die Räuber sind in allen Stadtteilen aufgetreten und gaben sich vielfach als Be-

amte des Elektrizitätswerks aus. Für die Ergreifung der Täter sind 100 RM Belohnung ausgesetzt worden. — **Falscher Wohlfahrtsbeamter.** In der Oberstadt trat in Abwesenheit des Chemannes ein falscher Wohlfahrtsbeamter an die Frau heran mit dem Vorhaben, daß ihre beiden Kinder auf Antrag des Schularztes sofort in ein Sanatorium zur Erholung gebracht werden müßten. Da die Frau die geforderte Aufnahmegebühr von hundert RM nicht sofort ausbezahlte, ging er in die Arbeitsstätte des Mannes und ließ sich von diesem ein angeblühes Aufnahmeformular unterschreiben. Auch sein geschicktes nochmaliges Auftreten gelang es ihm, von der Ehefrau einen schwarzen Koffer mit 20 RM zu erhalten.

Chemnitz. Sittlichkeitsverbrecher. Am Freitag nachmittag wurde auf der Eisenstraße eine von ihrer Arbeitsstätte in Eintracht kommende Arbeiterin auf dem Heimwege nach Reichenbach von einem Unbekannten überfallen und zu Boden geworfen. Der Mann versuchte an der Arbeiterin ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben. Auf ihre lauten Hilferufe ließ der Täter von ihr ab und ergriff die Flucht. — Am Mittwoch abend war auf der Neuhäuser Klosterstraße ein achtjähriges Mädchen vom Vater in eine gegenüberliegende Schankwirtschaft geschickt worden, um einen Krug Bier zu holen. Nach ihrer Rückkehr wurde die Kleine vor der elterlichen Wohnung von einem Mann angehalten und unter Drohungen mit in das Waschhaus genommen, wo sich der Unhold an dem Kinde unfehllich verging.

Leipzig. Töblich überfahren. Am Freitag gegen 18 Uhr wurde eine ältere Frau von einem Lastauto an der Ecke Liebeck-Albertstraße überfahren. An dem Schädelbruch, verbunden mit Arm- und Beinbrüchen und lebensgefährlichen Quetschungen, starb sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus St. Jakob.

Anfallverhütung und Volksvermögen

„Was hat die Unfallverhütung mit dem deutschen Volksvermögen zu tun?“ wird vielleicht mancher fragen. Die Verhütung der unglücklichen, durch irgend welche Unfälle betroffenen Menschen ist doch eine Angelegenheit, deren Wert nicht auf wirtschaftlicher Grundlage ruht und der vollkommen unbestritten ist. Das ist selbstverständlich richtig, aber hierum handelt es sich ja auch nicht, vielmehr geht es darum, noch weit mehr als es bisher der Fall war, den vorbeugenden Kampf gegen Unfälle zu führen, deren Verringerung auch vom wirtschaftlichen Standpunkt unbedingt angestrebt werden muß.

Betrachten wir einmal die finanzielle Seite der Unfälle nicht in Bezug auf den Einzelnen, sondern im Hinblick auf die Allgemeinheit: Für einen großen Teil der Unfälle hat man infolge des Bestehens der gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften hinsichtlich ihres Umlages und ihrer finanziellen Auswirkung recht genaue Unterlagen. Solcher Berufsgenossenschaften, d. h. gesetzlich vorgeschriebenen Zusammenschlüssen der einzelnen Wirtschaftszweige zu Versicherungsgemeinschaften auf versicherungsmathematischer Grundlage, denen das Unfallwesen und vor allem die Lastentragung obliegt, gab es 1927 in Deutschland 106, (wogu dann noch 499 sog. Ausführungsbehörden kamen). Sie umfaßten einen Kreis von versicherten Personen von über 26 Millionen Menschen bei 5,52 Millionen versicherungspflichtigen Betrieben. Im gleichen Jahre wurden Unfallentschädigungen an rund 916 000 Verletzte oder Hinterbliebene gezahlt. Sie beliefen sich auf 281,9 Millionen RM. Hierzu kamen innerhalb der gesamten deutschen Unfallorganisation noch etwa 6,3 Millionen für Unfallverhütung und weitere Beträge für Verwaltungskosten, Unfalluntersuchung usw., insgesamt 337,2 Millionen.

Zeigen diese nackten Zahlen bereits, welche große Rückwirkung die Unfälle in kapitalwirtschaftlicher Beziehung haben, so wird das Interesse, das nicht nur die zunächst betroffenen Kreise, sondern die deutsche Volkswirtschaft überhaupt an einer

nachdrücklichen Bekämpfung hat, erst deutlich, wenn man sich einmal vergegenwärtigt, was diese Zahlen in ihrer letzten Auswirkung bedeuten. An dem schon genannten Jahr 1927 wurden bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften etwa 81 000 gemeldete Unfälle erstmalig einschätzig. Würde man sie damit einschätzenden Zahlungen für Heilung, Renten usw. kapitalisieren, so muß für jeden einschätzigsten Unfall bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften nach neueren Berechnungen ein Betrag von etwa 10 000 RM angenommen werden. Man kommt dann für diese eine Gruppe von Unfällen, deren Rentenzahlungen lediglich in dem einen Jahre 1927 eingeleistet haben, auf die ungeheure Summe von 610 Millionen.

Hierzu kommt, daß, wenn das gleiche Verhältnis wie bei den töblichen Unfällen auch bei den übrigen gilt, die von den gewerblichen Berufsgenossenschaften betreuten Unfälle nur etwa 1/4 bis 1/2 aller Unfälle in Deutschland überhaupt ausmachen. Man muß also diese Summe vervielfältigen, um den tatsächlichen kapitalverlust durch Unfälle zu beziffern, und kommt also schätzungsweise auf zwei Milliarden.

Damit erschöpft sich aber die volkswirtschaftliche Auswirkung nicht, wenn man sie auch weiter nicht in Zahlen fassen kann. Man bedenke z. B. nur noch die Vernichtung von Sachwerten durch Unfälle (geplagte Kessel, zerstörte Autos und sonstiger Materialschaden). Diese Verluste an Volkswerten sind nicht zu errechnen, dabei käme man ins Ungemessene. Man denke ferner an den dauernden Ausfall der zahlreichen Arbeitskräfte. Mit Recht läßt sich danach sagen, daß die Unfallverhütung — deren Förderung im Interesse der zunächst Betroffenen eine Selbstverständlichkeit sein muß — große Rückwirkung auf die Kapitalkraft der Volkswirtschaft und somit indirekt auch auf jeden Unbeteiligten, seine Vermögenslage, Steuerkraft und Sportfähigkeit hat.

...illions- n 7000
...ungs- und a sich Berg- m der Not- schaft, halten bliter-
...er ge- ehren Pstiffe
...eber eben noch
...tel:
...be.
...gen
...str. 24
...au“
...und -Su-
...und gute moderne ständiger
...ballagen- (inbau)
...G. 7883

Sie Personellen und die Schuldfrage sind noch nicht festgestellt.

Leipzig. Von Mühlenflügeln tödlich verletzt. Da Mühlen bei Deltisch am 21. Jahre alte Franz Greif offenbar infolge Kurzsichtigkeit zu nahe an die in Betrieb befindliche Mühle. Er wurde von den Mühlenflügeln erfasst und tödlich verletzt.

Leipzig. Polnische Ausstellung auf der Leipziger Messe. Auf der Leipziger Herbstmesse 1929 wird zum ersten Male eine polnische Ausstellung zu sehen sein, die vom staatlichen Exportinstitut organisiert wird. Zur Ausstellung gelangen Landesprodukte und Erzeugnisse der Fertigwarenindustrie.

Freiberg. Pflichtarbeit für Fürsorgeempfänger. Auf Vorschlag des Fürsorgeausschusses beschloß der Rat der Stadt Freiberg die Einführung der Pflichtarbeit für arbeitsfähige Fürsorgeunterstützungsempfänger.

Dresden. Mord- und Selbstmordversuch. Eine 29 Jahre alte Arbeiterfrau von hier wurde von der Kriminalpolizei festgenommen, die am 9. d. M. in ihrer Wohnung auf der Carusstraße versucht hatte, sich und ihre dreijährige Tochter mit Gas zu vergiften. Das Kind, das sie in die Ehe mitgebracht hatte, bettete sie ins Wohnzimmer und öffnete die Gasbühne. Ihr Mann bemerkte ihr Vorhaben aber noch rechtzeitig, stellte die Gasleitung ab und öffnete die Fenster, bevor das Kind ernstlichen Schaden genommen hatte. Die Frau will durch mitleidige häusliche Verhältnisse zur Verzweiflungstat getrieben worden sein.

Dresden. Großfeuer in Gaustritz. Vorgestern abend entstand in Gaustritz ein Großfeuer, zu dessen Bekämpfung kurz vor Mitternacht auch die Dresdener Feuerwehr alarmiert wurde, die mit dem Großbrandlöschzug ausrückte. Auf drei Gärten brannten vier Scheunen mit Inhalt an reichen Erntevorräten und Maschinen, davon drei Scheunen sowie zwei teilweise bewohnte Wirtschaftsgebäude in ganzer Ausdehnung. Infolge Wassermangels konnte zunächst die Weiterausdehnung des Feuers nicht verhindert werden. Erst nachdem das Wasser mit drei von der Feuerwehr hintereinander geschalteten Motorspritzen aus einem etwa tausend Meter entfernten Teich herbeigeschafft worden war, konnte das umfangreiche Großfeuer mit dem Erfolge bekämpft werden, daß der Brand in einer Scheune auf seinen Herd beschränkt blieb und die übrigen bedrohten Gebäude gerettet werden konnten. Drei Scheunen sind niedergebrannt. Auch mehrere freiwillige Feuerwehren der Nachborte, die ebenfalls unter Wassermangel zu leiden hatten, waren an der Brandstelle tätig. Ein Feuerwehrmann wurde durch einen abstürzenden Dachziegel im Gesicht erheblich verletzt und nach Anlegung eines Rotverbandes ins Krankenhaus, später in seine Wohnung befrachtet. Die Entstehungsursache des Feuers ist vermutlich auf Brandstiftung zurückzuführen.

Bautzen. Ungetreuer Kassierer. Unterschlagungen beim Arbeitsamt Lunowalde kamen vor dem Bautzener Schöffengericht zur Verhandlung gegen den 21 Jahre alten Angestellten Richard Arthur Hirche aus Kleinschweidnitz. Hirche war erst Fabrikarbeiter und wurde später in den Fürsorgeämtern Rothenburg, Finsterwalde und Görlich beschäftigt. Obwohl er drei Vorstrafen erlitten hatte, darunter vier Monate Gefängnis wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs, wurde er vom Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Osbau zum Leiter und Kassierer des Arbeitsamtes Lunowalde bestellt. Hier unterschlug er in ganz kurzer Zeit über 4000 RM Unterstützungsgelder, die er für sich verbrauchte. Die Unterschlagungen verdachte er durch falsche Buchungen. Bereits sein Amtsvorgänger war nach Unterschlagung mehrerer tausend

Kammerdiebstahl. Kasseneinbruch. In der Nacht zum Sonnabend wurde in die Büroräume der Firma C. G. Hoffmann eingebrochen. Die Diebe nahmen zunächst verschiedene Geldbeträge der Angestellten an sich. Im Schreibtisch des Generaldirektors fanden sie den Schlüssel zu einem Geldschrank. In diesem fielen ihnen die Reserveschlüssel zu sämtlichen Schränken in die Hände. Sie öffneten damit drei kleine und zwei große Schränke, doch erbeuteten sie nur die Kaminenkasse mit etwa 300 Mark. Den eigentlichen Kassenschrank ließen sie unberührt. Die Reserveschlüssel haben die Diebe mitgenommen. Vermutlich handelt es sich um dieselben Diebe, die vor einigen Tagen in die tschechoslowakische Güterkassa des Bahnhofes Gersbach eingebrochen waren.

Rundfunk-Programm für Dienstag, 19. Nov.

Königswusterhausen (Welle 1635)
08.55 Wetterdienst für die Landwirtschaft. 07.00 Funkgymnastik. 09.00 Museum für Vögelkunde im Alten Kunstgewerbemuseum. 10.00 Eine Wanderung durch die Stimmen der Vögel. 10.30 Neueste Nachrichten. 12.00 Französisch für Schüler. 12.25 Wetterdienst für die Landwirtschaft. 12.30 Schallplattenkonzert. 12.55 Neueste Nachrichten. 13.30 Neueste Nachrichten. 14.00 Regitationen und Lieder. 14.30 Tanzturnen für Kinder. 15.00 Jugendstunde. Flugzeugmodellbau. 15.30

Wetter- und Börsendienst. 15.45 Frauenstunde. Die bewegliche Puppe. Die Figur. 16.30 In der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen (eine Reportage). 17.30 Heilige Kaufmann. 18.30 Französisch für Fortgeschrittene. 18.55 Gutes Deutsch für Jedermann. 19.20 Vom Schicksal der Vorbestraften. 20.00 Die außenpolitische Seite des Young-Planes. 21.00 Unterhaltungsmusik. Anschl. Presse-Anschau. Danach: Wetter-, Tages- und Sportdienst.

Leipzig (Welle 259)

09.30 Der Unterricht in den Volksschulen. 10.00 Wirtschaftsfunk. 10.05 Wetterdienst, Verkehrsfunk. 10.20 Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Pressefunk. 11.00 Funkwerbenachrichten, Schallplattenkonzert. 11.45 Wetter- und Wasserstandsbericht. 12.00-14.00 Schallplattenmusik. 12.55 Neueste Nachrichten, Wetter-, Presse- und Börsendienst. 14.30 Bücherstunde der Jugend. 15.15 Schallplattenkonzert. 15.40 Wirtschaftsfunk. 16.00 John Dow, der König des Papiergeldes. 16.30 In der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen. 17.00 Märchenmusik. 17.55 Letzte Notierungen. 18.05 Zu Helene Böhmers 70. Geburtstag. 18.30 Französisch für Fortgeschrittene. 18.55 Arbeitsnachweis. 19.00 Uebertragung „Vom Spielzeug“. 19.30 Sächsisches - Illustriertes. 20.30 Das zeitgenössische Lied. 21.00 Weltliteratur: Josef Conrad. 22.00 Wetter-, Presse- und Sportdienst. Anschl. bis 24.00 Unterhaltungsmusik.

Turnen * Sport * Spiel

Fußball

Ergebnisse vom 17. November 1929.

Sau Erzgebirge

Sturm 1 Beyerfeld — VfB. 1 Aue-Zelle 8:2

Im letzten Verbandsspiel mußte der VfB. in Beyerfeld eine überraschend hohe Niederlage einstecken, die aber unter den Umständen, unter denen das Spiel zu Ende geführt werden mußte, nicht verwunderlich erscheint. Im Feldspiel waren die Zeller bestmündig die bessere Partei, wurden aber von dem Schiedsrichter Schmidt (Thalheim) in all ihren Handlungswesen derart benachteiligt, daß die Mannschaft zu keinem Erfolg kommen durfte. Die allgeringsten Vorkommnisse benutzte er dazu, den VfB. zu schwächen, indem er drei der Besten des Feldes verwies, während er die Regelverstöße der Beyerfelder völlig ungestraft ließ. Daß dadurch die Mannschaft außerordentlich deprimiert wurde und mit nur acht Mann jeglichen Kampfes vermissen ließ, erscheint wohl erklärlich.

Nach Beendigung der Punktspiele hat die Tabelle der ersten Klasse folgendes Aussehen:

Tabelle der 1. Klasse.

Vereine	Spiele	gew.	verl.	un-entsch.	Tore		Punkte	
					+	-	+	-
Viktoria Lauter	14	10	3	1	60:22	21:7	47:36	18:10
Saxonia Bernsdorf	14	9	5	—	38:36	15:13	38:34	14:12
V. f. B. Aue-Zelle	14	7	7	—	33:34	13:14	28:39	13:15
Tanne Thalheim	14	6	7	1	32:33	12:16	16:48	6:25
V. f. A. Auerhammer	14	6	7	1	28:39	13:15	32:33	12:16
V. f. B. Zwönitz	14	4	6	4	32:33	12:16	16:48	6:25
Sturm Beyerfeld	14	4	6	4	32:33	12:16	16:48	6:25
Olympia Grünhain	14	2	10	2	16:48	6:25		

Freundschaftsspiele.

VfB. 1 Zwönitz — V. Spog. 1 Thum 7:0

Auf eigenem Plage hatten die Zwönitzer Gäste aus dem Obererzgebirge zum Gegner und zeigten eine sehr gute Gesamtleistung, so daß der Sieg auch in dieser Höhe vollauf verdient war.

Olympia 1 Grünhain

weltete in Jahnsbach bei der dortigen ersten Elf des VfB. und unterlag mit 1:4.

Auswärtige Resultate:

- Zwickau: SC.—FC. 02 2:3.
- Lichtenstein: VfB.—VfB. Zwickau 1:3.
- Glauchau: VfB.—SC. Plank 4:1.
- Meerane: Sportvereinigung 07—VfB. Schneeberg 7:1.
- Plauen: Spielvereinigung — Rasensport 1:3.
- Spitzsch: VfB. 0:1, Boykl. FC.—FC. Eisterberg 6:1.
- Rebesgrün: Sturm—Sturm-Meißenbach 4:3.
- Reichenbach: 1. FC.—Spielvereinigung Falkenstein 1:2.
- Chemnitz: SC.—Sportklub Simbach 6:3.
- Sturm-Bader 3:2, Preußen—Sportb. 08 Meissen 5:2.
- Dresden: Brandenburg—FC. Radebeul 5:0.
- Guts Muts—DfC. Prag 2:2, Spielbvg.—Fußballring 2:4, Sportgesellschaft 93—SC. 2:5.
- Leipzig: Corso—Eintracht 4:0, Spielbvg.—Concordia Plauen 4:2, VfB.—Bader 3:2, Viktoria—Sportfreunde 1:5.

Süddeutschland

- München: Bayern—Bader 4:0.
- Mugsdorf: Schwaben—VfB. Ulm 2:0.
- Fürth: VfB.—1. FC. Nürnberg 0:1.
- Nürnberg: VfB.—Spielbvg. Fürth 1:2.
- Offenbach: Kickers—VfB. Frankfurt 3:2.
- Frankfurt: Eintracht—Spvgg. Griesheim 4:0.

Westen

- Norden-Nordwest—1. FC. Reußlin 1:1, VfB. Luftenthalde—Hallescher Concordia 1:5, Siedlern—Herttha 0:3, Tennis-Vorussia—Weißensee 4:2, Winerba 93—Bader 4:4.

Norddeutschland

- Hamburg: VfB.—Viktoria 5:3, FC. Altona 93—Eintracht 3:1, Union—Rotenburgsort 2:0, St. Pauli-Sport—Ottensen 5:2.

Von der Tagung des DFB.

Italienspiel in Leipzig fraglich

Der Gesamtvorstand des Deutschen Fußballbundes befaßte sich in der Tagung in Berlin eingehend mit den augenblicklichen Verhältnissen im Fußballsport. Er nahm Kenntnis von den Maßnahmen, die die zuständigen Verbände gegen die Unsportlichkeiten getroffen haben. Der Deutsche Fußballbund legt Wert darauf,

In diesem für die deutsche Fußballbewegung besonders wichtigen Punkt mit der Presse eine gemeinsame Front zu bilden.

Die Berufungen von Hertha BSC und Spielvereinigung Hürth gegen das Urteil des Bundesspielausschusses wurden abgewiesen.

Da das für Leipzig vorgesehene Länderpiel gegen Italien am 2. März 1930 mit der Leipziger Messe zusammenfällt, was nicht zweckmäßig ist, wurde der Italienische Verband um Verlegung des Termins gebeten.

Die Verhandlungen wegen des Länderspiels gegen England sind so weit vorgeschritten, daß mit einem baldigen Abschluß zu rechnen ist.

Die in Breslau bewilligten 18 Lehrspiele werden auf die Verbände wie folgt verteilt: Süd 9, Mittel 3, Berlin 2, Nord 1, Südost 1, Westdeutschland und Wälderband verzeichnet.

Bezüglich der Jugendzeitschrift wurde beschlossen, den Pflichtbezug von 50 auf 25 Prozent herabzusetzen.

Handball

Turnverein Jahn I Aue — Turnverein Weierfeld I 2:4 (2:2).

Turnerschaft v. 1878 I Aue — Allg. Turnverein I Aue 5:1 (3:0).

Turnv. Jahn Turnerinnen — Turnv. Weierfeld Turnerinnen 7:0.

Leichtathletik

Vor der Einigung zwischen DL und DSB

Auf der Münchener Sitzung der Landesverbände, Sportvereine der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik kam das vor wenigen Tagen eingegangene Schreiben des ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Staatsminister a. D. Dominicus, zur Sprache.

Turnen

Wiese „Wader“ des Allg. Sv. von 1862 Aue
Die Wiese stellt zur festgesetzten Wanderturnstunde am Dienstag, dem 19. November, abends 7/8 Uhr am Bürgergarten. Um allseitige Beteiligung bittet der Vorstand.

Deutscher Sieg beim internationalen Reitturnier in Genf

Die Hauptkonkurrenz des internationalen Reitturniers, die vorgestern zum Auszug kam, brachte den deutschen Farben einen glänzenden Sieg. Die aus Oberleutnant Sobla, Oberleutnant Eppert, Leutnant Pesse und Hanna Körfer bestehende deutsche Mannschaft errang die Coupe des Etendars, einen internationalen Wanderpreis, der bisher je einmal von der Schweiz und Frankreich gewonnen wurde.

Was die Zeit zeitigt

Wissen von Einar Jettel

Wirkliche Werte in die Zeit vermittelt nicht die Beschäftigung mit Skarefflandale, mit Bankkassieren oder Bankzusammenbrüchen. Hier sind immer außergewöhnliche Persönlichkeiten unter außergewöhnlichen Umständen an der Arbeit.

Über wie gelangt: Skarefflandale sind für die Charakteristik der Zeit nicht maßgebend. Darf man deswegen hoffen, daß die Zeit und die Menschen von heute besser sind? Skareffs Unglück war in sehr hohem Maße unabweisbar ihre Geschäftstätigkeit.

Genie und Muskel

Ein Beitrag zur Psychologie des Forschungsreisenden

Man erinnert sich noch, daß es wenigstens von einigen Seiten als sehr unwürdig und ungerecht empfunden wurde, daß dem leinertzeit von seiner Forschungsreise nach Tibet heimkehrenden Wilhelm Filchner in Berlin kaum ein Mensch begrüßte, während dem fast zu gleicher Zeit aus Amerika heimkehrenden Mag Schweling eine Ovation gewidmet wurde, wie sie sonst nur Fürstlichkeiten zuteil zu werden pflegt.

Nichts gegen den Sport, am wenigsten, wo er wirklich der Repräsentation eines Volkes dient. Aber es tut doch immer wieder not, den Sport und seine Bedeutung in das richtige Verhältnis zu anderen Leistungen zu setzen. Eine solche Möglichkeit von zwingender Berechtigung liegt in dem Buch, das Wilhelm Filchner jetzt unter dem Titel „Om mani padme hum“ (im Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig) über seine Tibetreise hat erscheinen lassen.

Was hier bewertet werden soll, sind die Umstände, unter denen Filchner diese Arbeit vollendete, Umstände, deren Bewältigung alle Leistungen eines Weltchampions im Vorrang oder in lauffähigen Sportarten tief in den Schatten treten lassen.

Fügen. Dabei stellte sein Forschungsmaterial in Gestalt von komplizierten und äußerst wertvollen Meßapparaten usw. einen Schatz dar, der ihm nicht nur teilweise zu treuen Händen übergeben war, sondern dessen Bewahrung und dessen Nutzung vor allen Dingen die Aufrechterhaltung und Fortführung eines umfangreichen Expeditionsapparates notwendig machte.

Hier beginnt ein wahres Epos des Heroismus. Filchner, ohnedies von Nieren- und Gallenleiden geplagt, von ewigen Rheumatismusanfällen gepeinigt, mußte tage-, ja wochenlang durch die steinigten und eifigen Wästen, durch die Schneefälle Tibets ohne Stiefel, ja manchmal ohne Strümpfe laufen.

Es wird nahezu unmöglich sein, sich vorzustellen, welcher geistigen Energie es zu dieser physischen Leistung bedurfte. Aus Filchners Buch jedenfalls kann man sich wohl einen Begriff von den sachlichen Schwierigkeiten, hin und wieder auch von der psychologischen Gesamtlage machen, aber Klagen und wehleidige Selbstbetrachtungen wird man in diesem Buch vergebens suchen.

blieben Herrn, endlich! Art. Sie ist blond, schlank, 25 Jahre. Ich will bei Eugens ein naturgemäßes Erholungsheim eröffnen. Land, Haus vorhanden. Kleines Kapital zwecks Umbau nötig.

On allen den Kreisen, wo man sich noch nicht dazu hat entschließen können, den Irrsinn und die Sinnlosigkeit des modernen Krieges anzuerkennen und sich dementsprechend prinzipiell gegen den Krieg zu erklären, spielt neben der Idee der Opferbereitschaft der Begriff der Ritterlichkeit eine große Rolle.

Kann man sich nicht überwinden, den Grundgesetzen der Ritterlichkeit auch den ehemaligen Feinden gegenüber Raum zu geben, so sollte man seinen Haß wenigstens aus Klugheit verbergen können. Demponderabilien sind in der Politik viel wichtiger Faktoren, als man sich träumen lassen kann.

Vom Seelenkult der Naturvölker

Von Dr. Karl Bernwald

Am sinnfälligsten zeigt sich die Bedeutung, welche die Naturvölker dem unsterblichen Teil ihres Seins beimessen, begrifflicherweise bei den Bestattungsfeierlichkeiten, und sie äußert sich hier in einer Fülle oft seltsamer und für den Kulturmenschen vielfach schwer verständlicher Gebräuche.

Die Hilflosigkeit und Angst, die den primitiven Menschen vor den letzten Dingen erfährt, äußert sich bei einigen heidnischen Völkern Asiens darin, daß sie den Körper als von vier Seelen bewohnt betrachten. Die eine bleibt bei ihm auch über den Tod hinaus, die andere verharret im Dorfe des Verstorbenen; die dritte verschwindet im All und die Vierte geht ins Jenseits ein; wo ihre Zukunft von den Gebeten und Opfern der Hinterbliebenen abhängt.

Der Brauch, dem Toten die von ihm zu Lebzeiten benutzten Waffen und Werkzeuge mit ins Grab zu geben, ist noch heute weit verbreitet und wird in verschiedenen Formen geübt. In manchen Gegenden legt man diese Gegenstände unverleert neben den Leichnam. Manche afrikanischen Völker pflegen sie dagegen vorher zu zerbrechen; einige indische Stämme verrotten sie außerdem noch auf dem Scheiterhaufen, in der Erwartung, daß der Abgeschiedene nicht mehr in Stande sein wird, noch anderleibte Waffen und Werkzeuge zu handhaben, und daß auch diesen Gegenständen die Lebenskraft genommen werden muß.

Recht beliebt ist ferner die Sitte, dem Toten auf seiner Fahrt ins Jenseits Begehrung und Reisegeld mitzugeben. Die hindostanischen Karkas errichten auf einem Stein über der Wiege des Verstorbenen eine verkleinerte Nachbildung seines Hauses und stellen darin in vier höhlen Wanduständen Reiswasser oder Brannwein und Milch auf.

betweg-
vorgehan-
schmitt.
sch für
0.00 Die
stungs-
es- und
10.00
20 Be-
11.00
ter- und
12.55
14.30
15.40
erges.
17.00
Delene
gehrnit-
Bom
30 Das
22.00
Inberfal-
Schnee-
t 1:3
rg 6:1
h 4:3
Falken-
6:3
en 5:2
1 5:0
ballring
blagg-
toria-
2.
2.
m 4:0
F. Auf-
Hertha-
Merzba
tona 93
0, Et
Bundes
ort. Er
zustän-
etroffen
barauf,

